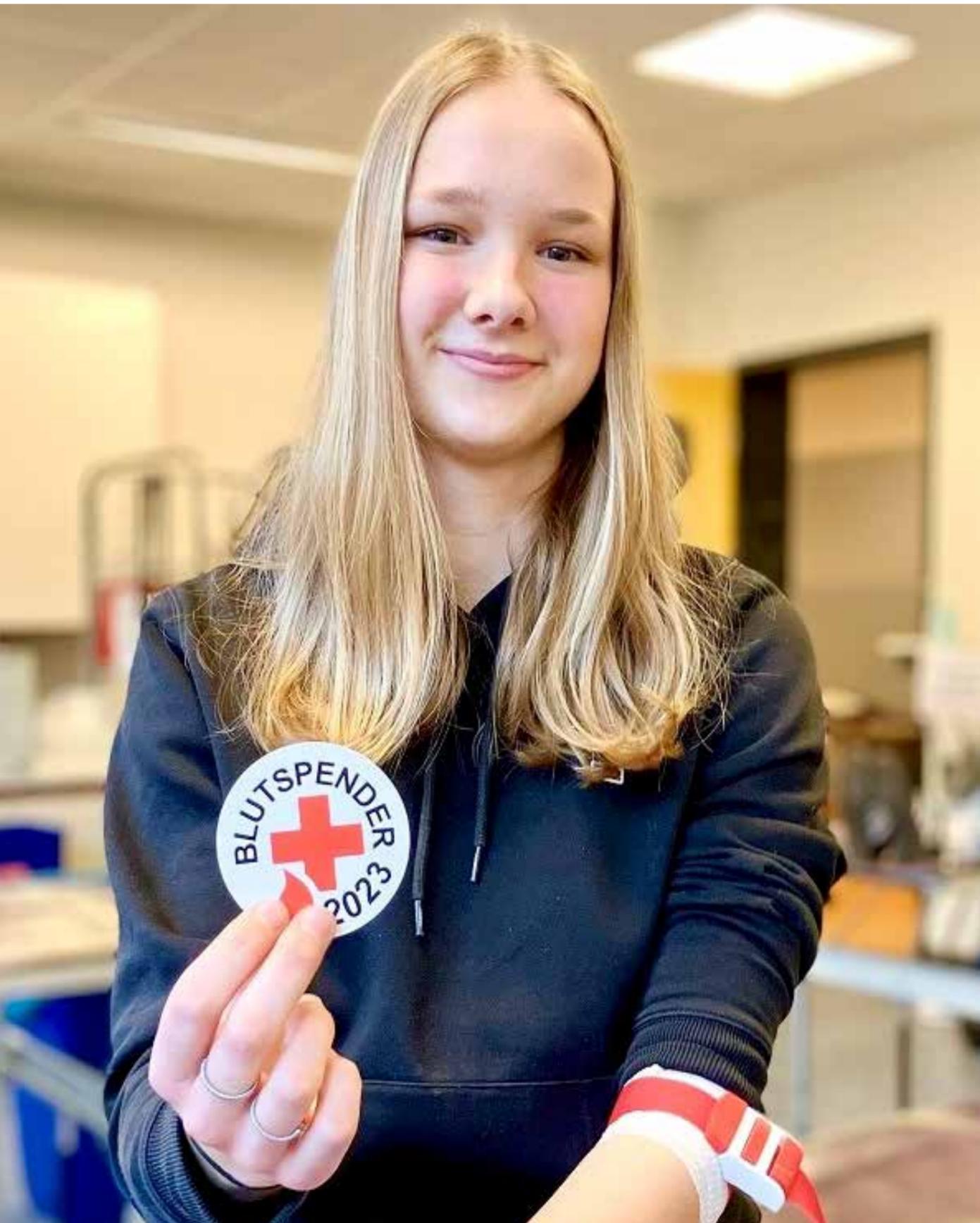


Jahresbericht

DER DRK-BLUTSPENDEDIENSTE
BADEN-WÜRTTEMBERG - HESSEN & NORD-OST

2023





VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

wie in vielen anderen Bereichen der Gesellschaft hat der demografische Wandel auch Einfluss auf das Blutspendeaufkommen in Deutschland. Was bedeutet das für die Versorgungsgebiete der DRK-Blutspendedienste Baden-Württemberg – Hessen und Nord-Ost?

Fragt man DRK-Blutspenderinnen und -spender nach der Motivation für ihr freiwilliges und unentgeltliches Engagement, so wird immer der Wunsch genannt, Patienten helfen zu wollen, die aufgrund von schweren Erkrankungen oder Unfällen auf die Präparate aus Spenderblut angewiesen sind. Meist ergänzen die Menschen, die auf diese Weise oft genug zu Lebensrettern werden, noch den Satz: „Sollte ich selbst einmal darauf angewiesen sein, möchte ich doch auch, dass genügend Blut vorhanden ist.“

Diesen Wunsch zu erfüllen, ist in ihren Versorgungsgebieten die Aufgabe unserer DRK-Blutspendedienste. Was sich so einfach anhört und in anderen Worten nicht weniger als die lückenlose Sicherstellung der Patientenversorgung in einem Einzugsgebiet von über 32 Millionen Einwohnern bedeutet, ist ein Zusammenspiel aus vielen verschiedenen Faktoren. Grundvoraussetzungen sind die Spendebereitschaft in der Bevölkerung und das Angebot ausreichend zur Verfügung stehender Spendemöglichkeiten in Städten genauso wie in ländlichen Gebieten.

In den Versorgungsgebieten unserer Blutspendedienste ist die Bereitschaft, Blut zu spenden, bei den Altersgruppen der 55- bis 64-Jährigen (25,4 % aller Spender) und der 45- bis 54-Jährigen (21,8 %) am größten. 24 Jahre und jünger sind 11,1 % unserer Spenderinnen und Spender. Der Anteil von Blutspenderinnen und -spendern an der Gesamtbevölkerung beträgt lediglich rund drei Prozent. Vor dem Hintergrund der sich verändernden Altersstruktur in der Bevölkerung wird sich in den nächsten Jahren bemerkbar machen, dass viele Spender aus der spendestarken Babyboomer-Generation (Geburtsjahrgänge circa 1955–1969) altersbedingt ausscheiden werden. Aus Blutspendern werden dann potenziell Blutempfänger, auch dadurch wird der Bedarf an Blutpräparaten steigen.

Nur wenn die sogenannte „Generation Z“, also die jungen Menschen, die zwischen 1997 und 2012 geboren wurden, für die Blutspende gewonnen werden kann, kann das solidarische Versorgungssystem auch langfristig aufrechterhalten und die Blutversorgung damit in Zukunft gesichert werden.

Genau diese potenziell spendewilligen jungen Menschen und die Kern-Werte, für die sie stehen, wie zum Beispiel Gesundheit und Nachhaltigkeit, sprechen wir gezielt an und werden dies in den kommenden Jahren noch intensiver tun. In unserem Marketing gehen wir komplexe Themen proaktiv an. Die papierlose und ressourcensparende Einladungskommunikation und die daraus folgende Umstellung auf E-Mail-Kommunikation sowie digitale Angebote in Form unseres Podcasts „500 Milliliter Leben“, unser digitaler Spenderservice spenderservice.net oder unser Blutspende-Magazin sind nur einige Beispiele dafür.

Wir freuen uns, gemeinsam mit vielen Protagonisten als verantwortlich handelnde und zukunftsorientierte Organisation voranzugehen und auch langfristig eine sichere Blutversorgung gewährleisten zu können.

Die Geschäftsführer
der DRK-Blutspendedienste
Baden-Württemberg – Hessen und Nord-Ost

JAHRESBERICHT DER DRK-BLUTSPENDEDIENSTE
BADEN-WÜRTTEMBERG – HESSEN & NORD-OST

Inhalt

01

DRK-Blutspendedienst

- 08 Das Unternehmen
- 14 Die Organisationsstruktur

02

Leistungsportfolio

- 18 Produkte und Dienstleistungen
- 28 Forschung und Entwicklung

03

Blutspende in Zahlen

- 34 Blutversorgung
- 35 Mobile Blutspendeaktionen
- 36 Blutspenden
- 38 Spenderprofil
- 40 Erstsponderquoten
- 41 Auswirkungen der „Arbeitswelt im Wandel“
- 42 Terminreservierung

04

Ansprechpartner & Kontakt

- 46 Kontaktmöglichkeiten nach Bereichen
- 48 Ausblick
- 50 Unsere Kanäle



01

DRK-Blutspendedienst

Das Unternehmen

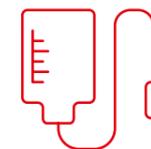
Bundesweit sichern sechs Blutspendedienste des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) und Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) die dauerhafte und nachhaltige Patientenversorgung mit Blutpräparaten. Die DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gGmbH ist zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft, der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gGmbH, mit einem Einzugsgebiet von über 32 Millionen Einwohnern der größte Verbund der DRK-Blutspendedienste in Deutschland.

Der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen ist in den Bundesländern Baden-Württemberg und Hessen für die Versorgung der Kliniken und Praxen mit Blutpräparaten zuständig. An den Standorten Baden-Baden, Frankfurt, Kassel, Mannheim und Ulm unterhält der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen eigene Institute. In Kooperation mit der Uniklinik Tübingen wird das Zentrum für klinische Transfusionsmedizin betrieben, in Heidelberg zusammen mit dem Universitätsklinikum Heidelberg das Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Zelltherapie Heidelberg. Für die Versorgungsgebiete beider Verbundteile – sowohl Baden-Württemberg – Hessen wie auch Nord-Ost – gilt, dass neben zahlreichen mobilen Spendeteterminen an einigen Standorten auch die Möglichkeit besteht, direkt in unseren Spendezentren eine Blutspende zu leisten. Alle Informationen zu den Spendemöglichkeiten und weiteren Dienstleistungen finden Sie unter:



 [blutspende.de](https://www.blutspende.de)

„Mit einem Einzugsgebiet von über 32 Millionen Einwohnern der größte Verbund der DRK-Blutspendedienste in Deutschland.“



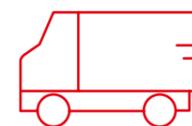
> 1.000.000

Blutspenden pro Jahr

In Relation: Täglich werden in ganz Deutschland
15.000 Blutspenden benötigt.

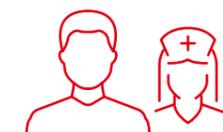
> 4.000

Blutspenden pro Tag



> 11.000

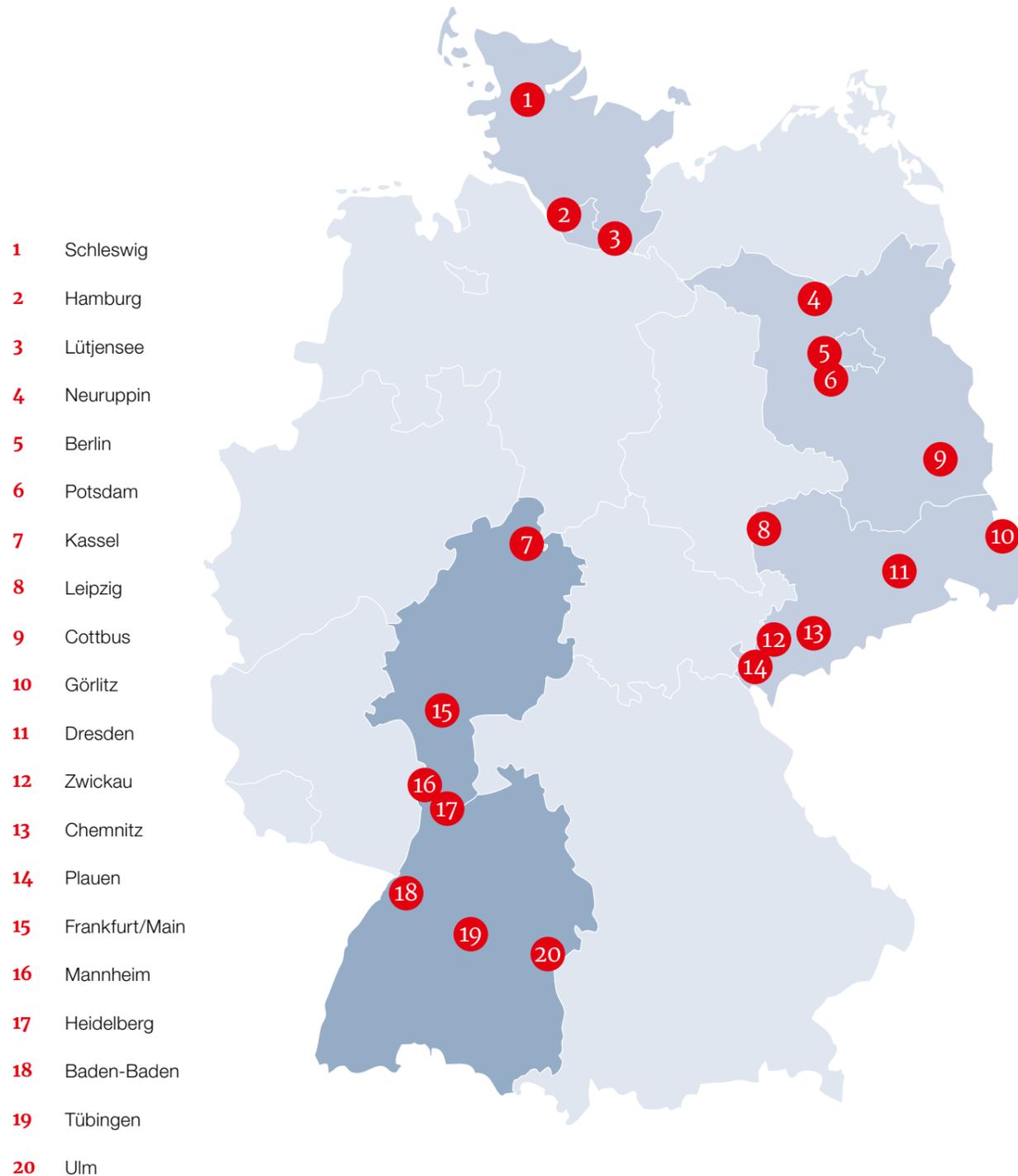
mobile Blutspendeaktionen pro Jahr



> 60

Entnahmeteams

Institute und Standorte



Seit Juni 2022 hat die DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg - Hessen gGmbH das Zentralinstitut für Transfusionsmedizin (ZIT GmbH) mit dem Blutspendedienst Hamburg mehrheitlich übernommen. Die Übernahme schafft Versorgungs- und Planungssicherheit für Kliniken und Patienten im Großraum Hamburg. Durch Synergien und Kooperationen mit dem DRK hat der Blutspendedienst Hamburg als gemeinnützige GmbH eine langfristige Perspektive als Säule der Patientenversorgung in Hamburg.

Die DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gGmbH und die DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gGmbH sichern die Patientenversorgung mit überlebenswichtigen Blutprodukten. Damit dies gelingt, sind die DRK-Blutspendedienste auf die Unterstützung durch Blutspender, ehrenamtliche Helfer, Gemeinden, Städte, Landkreise, Behörden und Firmen, die Verantwortung für Menschen in ihrer Region übernehmen, angewiesen.

Die DRK-Blutspendedienste Baden-Württemberg – Hessen und Nord-Ost sichern so zu 75 % in ihren Versorgungsgebieten den Bedarf an Blutprodukten ab. Dabei stehen bei der Arbeit der DRK-Blutspendedienste die Sicherheit und das Wohlergehen der Blutspender und der zu betreuenden Patienten an erster Stelle.

Verbundweit sorgen über 2.000 qualifizierte Mitarbeiter in den unterschiedlichsten Rollen auf mobilen Blutspendeterminen und in den Instituten für Transfusionsmedizin dafür, dass die Blutversorgung in den jeweiligen Regionen lückenlos gewährleistet wird.

An unseren Produktionsstandorten entwickeln und produzieren wir sichere Blutprodukte, Stammzell- und innovative Zelltherapiepräparate und stellen sie für Kliniken zur Patientenbehandlung bereit. Hierfür bringen wir unsere Erfahrung in der Plasmapherese, Zytapherese und Stammzellapherese, Knochenmark- und Stammzellpräparation,

Gewebe- und Zellbank, Herstellung und Konservierung, Herstellung und Anwendung von Immunzelltherapeutika, Qualitätskontrolle und Qualitätsmanagement ein. Die Herstellungserlaubnis für eine breite Palette von Blutprodukten, Stammzellpräparaten und Zelltherapeutika liegt vor.



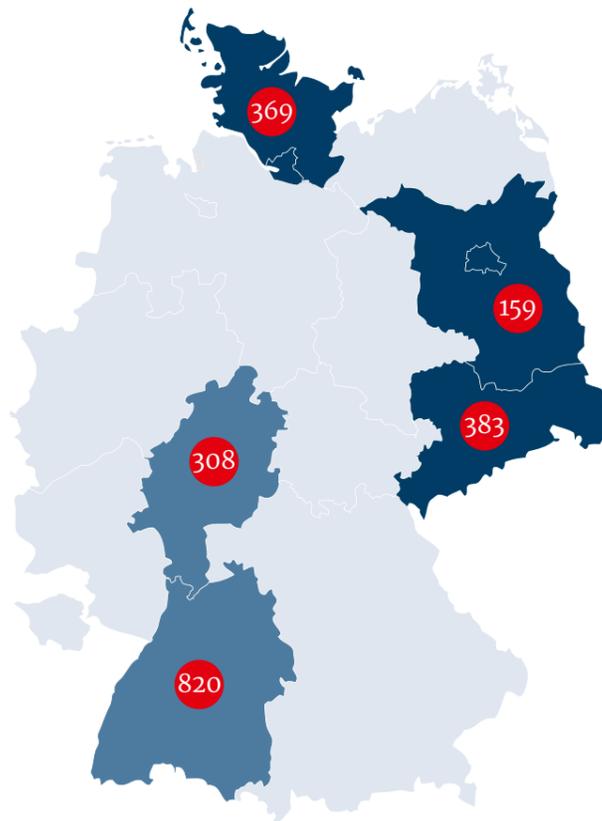
blutspende.de/medizinische-fachkreise/unsere-standorte/zit-zentralinstitut-fuer-transfusionsmedizin-ggmbh



Minimaler Aufwand, maximale Hilfe: Eine Blutspende hilft bis zu drei Menschen.

Wie zufrieden ist unser Ehrenamt? Die Ehrenamtsbefragung 2023

Teilnehmerstruktur: Anzahl der Antwortenden



Für die Durchführung unserer Blutspendetermine ist der Einsatz von freiwilligen Helferinnen und Helfern im Ehrenamt unverzichtbar. Ohne ihre Unterstützung könnte die Blutversorgung nicht an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr sichergestellt werden. Um zu erfahren, wie zufrieden unser Ehrenamt in der Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen des Blutspendedienstes ist, wurden von Juni bis August 2023 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im gesamten Versorgungsgebiet des Verbandes gebeten, ihr Feedback zu Themen wie den Werbemaßnahmen für Blutspendetermine, der Zusammenarbeit und Kommunikation mit unserem Blutspendedienst oder der Wertschätzung durch den DRK-Blutspendedienst zu geben.

Insgesamt haben uns rund 2.000 Personen aus dem Ehrenamt mit hilfreichen Feedback unterstützt.

Mithilfe der 18 Fragen, die auf einer Skala von eins („nein, ich stimme gar nicht zu“) bis zehn („ja, ich stimme voll zu“) bewertet wurden, konnte zum einen evaluiert werden, inwieweit die

Maßnahmen, die seit der Durchführung der letzten Ehrenamtsbefragung (2018/19) umgesetzt wurden, Früchte trugen. Zum anderen konnten wichtige Schlüsse für Aktivitäten gezogen werden, die die Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt künftig noch weiter stärken können.

Mit einem Mittelwert über 8 wurde die „Gesamtzufriedenheit“ insgesamt als sehr positiv bewertet. Im Vergleich zur vorangegangenen Umfragewelle hat sich sowohl der Mittelwert als auch der Anteil der „sehr Unzufriedenen“ (Low2) bei 17 der 18 Fragen – teils deutlich – verbessert. Die Ehrenamtlichen fühlen sich wertgeschätzt und sind, zurecht, stolz auf den Beitrag, den sie für die Blutspende leisten.

Für das im Jahr 2020 eingeführte Terminreservierungssystem, das auch die Arbeit der Ehrenamtlichen vereinfachen sollte, besteht eine hohe Akzeptanz seitens des Ehrenamtes.

Die durchweg positive Bewertung der Zusammenarbeit und des Betätigungsfeldes „Blutspende“ darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass etwa bei der Einbindung in die Terminplanung oder dem Feedback im Nachgang eines Termins durchaus noch Optimierungsbedarf besteht. Für eine weitere Verbesserung des Informationsflusses werden unsere Blutspendedienste Medien wie den Terminbericht, den das Ehrenamt nach einer Blutspendeaktion erhält, weiterentwickeln und das Informationsangebot im Vorfeld eines Spenden-

determins weiter ausbauen. Dies soll dem Ehrenamt eine noch effizientere Personalplanung für den Einsatz auf den Spendeterminen ermöglichen. Darüber hinaus kann der Einkauf der Lebensmittel für den Spenderimbiss exakter und damit nachhaltiger geplant werden.

Das Ehrenamt stellt sicher, dass auf Blutspendeterminen der persönliche Kontakt zu Spenderinnen und Spendern entsteht. Hinter jeder Blutspende beim DRK steht mindestens eine freiwillige Stunde eines ehrenamtlichen Helfers. Dafür sind die Blutspendedienste sehr dankbar und haben weiterhin das Ziel, die Zusammenarbeit gemeinsam positiv zu gestalten.

Soziodemografie

Nord-Ost



Baden-Württemberg - Hessen



Gute Laune bei der Arbeit für die Blutspende: Das Team des Ehrenamts vom DRK-Ortsverein Kollmar in Schleswig-Holstein.

Die Organisationsstruktur

Geschäftsführung



**Dipl.-Wirtschaftsing.
Wolfgang Rüstig**
Kaufmännischer
Geschäftsführer

Sekretariat:
Ivonne Hübscher
Tel.: 0621/3706 9795



**Dr. rer. nat.
Peter Mein**
Kaufmännischer
Geschäftsführer

Sekretariat:
Martina Liebich
Tel.: 07221/214 201



**Prof. Dr. med.
Torsten Tonn**
Medizinischer
Geschäftsführer

Sekretariat:
Martina Pfahl
Tel.: 069/6782 201

Gesellschafter

DRK-LV Baden-
Württemberg e. V.
38,39 %

DRK-LV Badisches
Rotes Kreuz e. V.
16,45 %

Gesundheit Nordhessen
Holding AG (Klinikum Kassel)
7,73 %

DRK-LV Hessen e. V.
19,32 %

Stadt Frankfurt am Main
7,73 %

DRK-LV Sachsen e. V.
4,95 %

DRK-LV Brandenburg e. V.
2,87 %

DRK-LV Hamburg e. V.
0,10 %

DRK-LV Schleswig-
Holstein e. V.
2,46 %

Stammkapital
100 %

Aufsichtsrat

Vorsitzende

Barbara Bosch
Oberbürgermeisterin a. D./
Präsidentin DRK-LV Baden-Württemberg e. V.

Stellv. Vorsitzender

Thomas Börner
IT-Koordinator DRK-Blutspendedienst
Nord-Ost gGmbH

Mitglieder

Axel Strunk
Landesschatzmeister
DRK-LV Baden-Württem-
berg e. V.

**Leonard Freiherr von
Hammerstein-Equord**
Landesgeschäftsführer
DRK-LV Badisches Rotes
Kreuz e. V.

Norbert Södler
Bürgermeister a. D./
Präsident DRK-LV Hessen
e. V.

Dr. Frank Hülsenbeck
Rechtsanwalt/Präsident
DRK-LV Brandenburg e. V.

Harald Geipel
Prokurist Gesundheit
Nordhessen Holding AG

**Sieglinde
Ristau-Müller-Nestler**
Gewerkschaftsvertreterin
Marburger Bund

André Urmann
Gewerkschaftssekretär
ver.di

Kirsten Welle
Medizinische Fachkraft DRK-
Blutspendedienst Baden-
Württemberg - Hessen
gGmbH

Thomas Christoph
Prokurist DRK-Blutspende-
dienst Baden-Württemberg
- Hessen gGmbH

Dr. Sixten Körper
Arzt DRK-Blutspendedienst
Baden-Württemberg -
Hessen gGmbH



02

Leistungsportfolio

Produkte und Dienstleistungen

Als medizinische Dienstleistungs- und Forschungseinrichtung für Blut und Blutprodukte unterstützen wir Krankenhäuser und Fachärzte bei transfusionsmedizinischen Fragestellungen. Obwohl unter anderem die Weiterentwicklung und Einführung neuer Operationsmethoden zu einem geringeren Bedarf in den chirurgischen Fächern führt, ist der Blutbedarf in den letzten Jahren anhaltend hoch. Ursachen dafür sind auch

die verbesserten Möglichkeiten zur Heilung von Tumorerkrankungen, die aber oft mit der Notwendigkeit von Transfusionen einhergehen sowie die demografische Entwicklung und die erfreulich hohe Lebenserwartung der Menschen in unserem Land. Bis heute können die dafür benötigten, lebenswichtigen Präparate aber ausschließlich durch Blutspenden gewonnen werden.



 Blutdepot im Institut für Transfusionsmedizin des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost in Lütjensee (Schleswig-Holstein). Die Erythrozytenkonzentrate werden in der Kühlzelle bei +2 bis +6 Grad Celsius gelagert und sind so maximal 42 Tage haltbar.



Blutprodukte

Sämtliche Blutprodukte durchlaufen über den gesamten Prozess ihrer Gewinnung zahlreiche qualitätssichernde Maßnahmen. Die Ergebnisse dieser Maßnahmen werden jährlich in einem Produktqualitätsreview (PQR) sowie einem Management-Review (MMR) durch die Qualitätsmanagement- bzw. Qualitätssicherungsbeauftragten in Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen und der Geschäftsführung bewertet.

1 Erythrozytenkonzentrate

Alle vom DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen / DRK-Blutspendedienst Nord-Ost angebotenen Erythrozytenkonzentrate sind aus Vollblutspenden bzw. Erythrozytapherese gewonnen, leukozytendepletiert und mit einer hochsensiblen PCR-Methode auf die Erreger HIV I/II, HBV, HCV, HAV, HEV, Parvo-Virus-B 19, sowie West-Nil-Virus und CM-Viren (Zytomegalie-Viren) getestet. Außerdem wird das Blut entsprechend den geltenden Vorschriften auf Antikörper gegen die Erreger der Geschlechtskrankheit Syphilis, HIV-Antikörper, das Hepatitis B-S-Antigen, Antikörper gegen Hepatitis B und Hepatitis C-Antikörper getestet. Die Sicherheitsvorschriften (Stufenplan vom PEI) hinsichtlich TRALI (transfusionsassoziierte akute Lungeninsuffizienz) werden eingehalten.

3 Thrombozytenkonzentrate

Die Thrombozytenkonzentrate werden entweder mittels Apherese von einem Einzelspender oder als Pool-Thrombozyten aus den Buffy-Coats von vier Vollblutspendern gewonnen. Die mittels Apherese gewonnenen Blutplättchenkonzentrate können HLA- und/oder HPA-kompatibel für einen bestimmten Empfänger bereitgestellt werden.

An den meisten unserer Standorte besteht die Möglichkeit der Bestrahlung von Blutprodukten. Pool-Thrombozyten und Apheresepräparate weisen vergleichbare therapeutische Eigenschaften auf, wobei bei den Pool-Thrombozyten keine Bereitstellung speziell getesteter Präparate möglich ist.

2 Plasmapräparate

Für alle Plasmaprodukte, die an Patienten gehen, gelten dieselben Testungen wie für die Erythrozytenkonzentrate. Die Sicherheitsvorschriften (Stufenplan vom PEI) hinsichtlich TRALI werden eingehalten. Humanplasma und weitere Plasmapräparate, wie zum Beispiel autologe und bestrahlte Plasmapräparate, werden sowohl aus Vollblut als auch durch Plasmapherese hergestellt.

4 Stammzellen

In einigen Instituten unserer Blutspendedienste werden Separation, Präparation, Kryokonservierung und Lagerung von Stammzellen in flüssigem Stickstoff bei -186 °C durchgeführt.



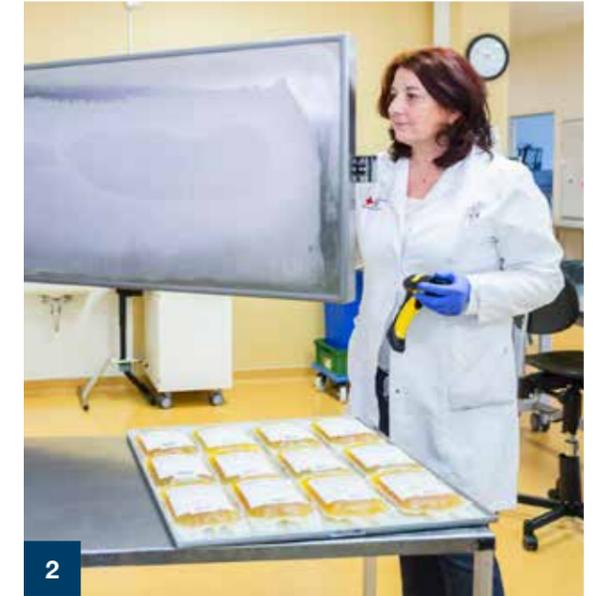
Erythrozytenkonzentrate in der Kühlzelle – maximale Haltbarkeit: 42 Tage.



1

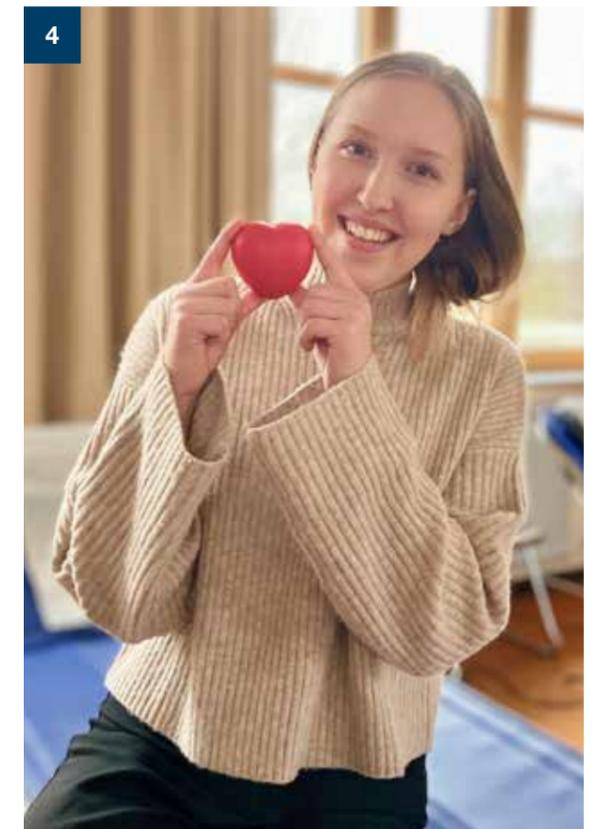


Die Plasmen werden bei -30 bis -45 Grad Celsius tiefgefroren und sind so zwei Jahre haltbar.



2

4



3



Die Thrombozytenkonzentrate werden unter ständiger Bewegung gelagert. Sie sind maximal vier bis fünf Tage haltbar.



Jette aus Schleswig-Holstein hat neben Blut auch schon Stammzellen für ein Familienmitglied gespendet.



Blutspenden werden aufgrund der begrenzten Haltbarkeit kontinuierlich benötigt.

Patientenversorgung und weitere Serviceleistungen

Grundlage für die kontinuierliche Sicherstellung der Patientenversorgung mit Präparaten aus Spenderblut ist für unsere Blutspendedienste neben dem Arzneimittelgesetz, der Arzneimittel- und Wirkstoff-Herstellungsvorschrift, dem Transfusionsgesetz, den „Querschnitts-Leitlinien zur Therapie mit Blutkomponenten und Plasmaderivaten“ und der „Richtlinie zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Richtlinie Hämotherapie)“ der ethische Kodex der „International Society of Blood Transfusion (ISBT) für Blutspende und Bluttransfusion“. Kernpunkte dieses Kodex sind folgende Festlegungen:

- ✓ Eine Blutspende muss unter allen Umständen freiwillig sein.
- ✓ Finanzieller Gewinn darf kein Motiv für den Spender und die Betreiber einer Blutspendeinrichtung sein.
- ✓ Die freiwillige, unbezahlte Blutspende soll stets gefördert werden.

Mit der großen Unterstützung der Blutspenderinnen und -spender sorgen unsere Blutspendedienste dank einer bewährten Logistik und eines professionellen Sicherheitsnetzes als verlässliche Partner auf gemeinnütziger Basis dafür, dass die Versorgung der Gesundheitseinrichtungen rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr zuverlässig gewährleistet

ist. Zahlreiche Blutdepots in den Instituten, Blutspendezentren sowie unter der Verantwortung der Blutspendedienste betriebene Depots in medizinischen Einrichtungen sichern das Prinzip der größtmöglichen Kundennähe für alle Patienten in der jeweiligen Region.

„Dank bewährter Logistik ist die Versorgung der Gesundheitseinrichtungen rund um die Uhr zuverlässig gewährleistet.“

Medizinische Expertise und Sicherheit unserer Medizinprodukte

Der Schutz unserer Blutspender und die Qualität der von uns hergestellten Produkte (und damit auch der Schutz der Patienten) spielen eine zentrale Rolle in der Arbeit unserer Blutspendedienste. Durch ein engmaschiges Netz an aufeinander abgestimmten Maßnahmen und innovativen Forschungsprojekten gewährleisten wir ein ausgesprochen hohes Sicherheitsniveau.

Freiwillig und unentgeltlich spenden

Unsere Vollblutspenden werden nur freiwilligen Blutspendern entnommen. Kein Blutspender wird durch einen finanziellen Anreiz zur Spende motiviert, denn jede Vollblutspende ist unentgeltlich.

Das diagnostische Fenster erkennen

Wir achten in besonderem Maße auf die Gesundheit der Spendewilligen zum Spendezeitpunkt. Besonders wichtig dabei: das „diagnostische Fenster“ – also der Zeitraum zwischen einer möglichen Infektion mit einem Erreger und dessen Nachweisbarkeit in einem Labortest. Durch gezielte und detaillierte Fragen vor einer möglichen Spende filtern wir Personen heraus, die sich möglicherweise im diagnostischen Fenster befinden und deshalb nicht zur Spende zugelassen werden dürfen. Diese Daten werden selbstverständlich streng vertraulich und unter Beachtung der Würde des Spenders erhoben.

☞ Weitere Informationen zu:
Leiter Zentrallabor Frankfurt/M.
Prof. Dr. med. Michael Schmidt



In der Herstellung werden die Vollblutspenden in ihre Bestandteile aufgetrennt – bei den Patienten kommen die Präparate je nach individueller Diagnose zum Einsatz.

Erreger im Labor identifizieren

Durch die Anwendung hochsensibler Laborverfahren in unserem Zentrallabor können wir das diagnostische Fenster weiter verkleinern. Unsere Blutspendedienste testen jede Blutspende mit modernsten molekularbiologischen Methoden (PCR) nach Vorschrift auf die Erreger HIV I/II, HBV, HCV, HAV, HEV, Parvo-Virus-B 19 sowie West-Nil-Virus und CM-Viren (Zytomegalie-Viren).

Alle Schritte der Herstellung und Testung der Blutprodukte werden durch ein leistungsfähiges EDV-System unterstützt. Auch das trägt zu der sehr hohen Sicherheit der Blutprodukte bei.

Hohe Transparenz durch sachkundige Experten

Für Anfragen zum Thema Medizinproduktesicherheit stehen bei unseren Blutspendediensten die Beauftragten für Medizinproduktesicherheit zur Verfügung. Damit werden die Vorgaben der aktuellen Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV) umgesetzt. In § 6 ist geregelt, dass alle Gesundheitseinrichtungen mit regelmäßig mehr als 20 Beschäftigten eine sachkundige, zuverlässige Person mit medizinischer, naturwissenschaftlicher, pflegerischer, pharmazeutischer oder technischer Ausbildung als Beauftragten für Medizinproduktesicherheit benennen müssen.



WEITERE LEISTUNGEN

Labordiagnostik

Zusätzlich zur Sicherstellung der Patientenversorgung mit Blut- und Plasmapräparaten sind unsere Blutspendedienste kompetente und zuverlässige Partner für Krankenhäuser und niedergelassene Ärzte auf allen Gebieten der Transfusionsmedizin. Die immunhämatologischen Labore an fast allen Standorten sind rund um die Uhr mit Fachpersonal besetzt. Darüber hinaus sind in den Instituten durchgehend ärztliche Mitarbeiter im Bereitschaftsdienst erreichbar und stehen den Kollegen auf Nachfrage in allen transfusionsmedizinischen Fragestellungen wie Hämotherapie, Blutgruppenserologie und Qualitätssicherung beratend zur Seite.

In unseren Laboren analysieren wir Blut- und Gewebeproben diagnostisch und molekularbiologisch – mit den neuesten transfusionsmedizinischen, immunhämatologischen, transplantationsimmunologischen und molekularbiologischen Methoden. Die Labordiagnostik bieten wir in den folgenden Bereichen an:

- Blutgruppenserologie und Immunhämatologie
- Hämatologie und Stammzellen
- Infektionserologie
- Klinische Chemie
- Molekulare Diagnostik
- Molekulare Erregerdiagnostik
- Thrombozytenserologie
- Transplantationsimmunologie
- Hämostaseologie
- Qualitätskontrolle von Blutpräparaten

Detaillierte „Leistungsverzeichnisse Labordiagnostik“ stehen zum Download zur Verfügung:

[blutspende-nordost.de/medizinische-fachkreise/
unser-leistungsspektrum/labordiagnostik](https://blutspende-nordost.de/medizinische-fachkreise/unser-leistungsspektrum/labordiagnostik)

[blutspende.de/medizinische-fachkreise/
service-downloads](https://blutspende.de/medizinische-fachkreise/service-downloads)



Zur Gewährleistung der Sicherheit unserer Medizinprodukte kommen hochsensible Laborverfahren zur Anwendung.



Die Deutsche Stammzellspenderdatei (DSSD)

Die Deutsche Stammzellspenderdatei (DSSD) ist den DRK-Blutspendediensten Baden-Württemberg – Hessen und Nord-Ost angegliedert. Ihre Standorte sind in den Instituten für Transfusionsmedizin:

- DSSD Süd: Ulm
- DSSD Rhein-Neckar: Mannheim
- DSSD Rhein-Main: Frankfurt am Main
- DSSD NORD-OST: Berlin, Dresden, Cottbus, Lütjensee, Schleswig

Die regionalen Spenderdateien, die sich im Verbund der Deutschen Stammzellspenderdatei zusammengeschlossen haben, setzen sich seit den Achtzigerjahren für die Knochenmark- und Blutstammzellspende ein.

Alle Regionaldateien sind eingebunden in das Zentrale Knochenmarkspenderregister Deutschland (ZKRD). Auf dieses Spenderverzeichnis kann weltweit von Sucheinheiten zugegriffen werden, die eine lebensrettende Stammzellspende für einen Patienten benötigen.

Etwa 13.000 Menschen erkranken in Deutschland jedes Jahr neu an einer bösartigen Erkrankung der Blutzellen wie zum Beispiel Leukämie. In vielen Fällen stellt die Transplantation einer Spende von gesunden Blutstammzellen eine echte Heilungschance dar. Die blutbildenden Stammzellen können aus dem Blut oder aus dem Knochenmark entnommen werden. Allerdings müssen für eine erfolgreiche Transplantation die Gewebemerkmale von Spender und Empfänger übereinstimmen. In der Vorbereitung einer Stammzelltransplantation benötigen die Patienten außerdem eine hohe Anzahl an Blutkonserven und weiterer Blutbestandteile.

Auf jedem Blutspendetermin unserer Blutspendedienste ist eine Registrierung als Stammzellspenderin oder

Stammzellspender im Rahmen der Blutspende möglich. Auf Anfrage organisiert die DSSD auch patientenbezogene Stammzellspendersuchaktionen oder präsentiert sich auf Veranstaltungen zum Beispiel in Unternehmen oder auf Messen, um auch hier eine Registrierung zu ermöglichen. Die Zusammenarbeit der DSSD mit unseren Blutspendediensten erfolgt Hand in Hand immer zum Wohle der Patienten.

Die Chance auf den genetischen Zwilling variiert, auf Grund der Vielzahl der existenten, transplantationsnotwendigen Gewebemerkmale, von 1:10.000 bis 1:mehreren Millionen. Bei rund 15 % der Erkrankten erbringt auch die weltweite Fremdspendersuche keinen passenden Spender, weshalb allein in Deutschland jährlich noch etwa 200 Patienten weiterhin auf ihren genetischen Zwilling warten. Um diese Lücke weiter zu schließen, möchte die Deutsche Stammzellspenderdatei möglichst viele Menschen sensibilisieren und dazu bewegen, sich registrieren zu lassen.

Durch die Struktur der DSSD haben die Spendewilligen den Vorteil, regional betreut zu werden, wodurch die Leistungen für die Spender und die Patientenversorgung kontinuierlich verbessert werden konnten. Das Ziel, an dem alle Institute gemeinsam arbeiten, besteht darin, für möglichst viele Patientinnen und Patienten einen passenden Spender zu finden.

Weltweit sind derzeit etwa 41 Millionen mögliche Spenderinnen und Spender erfasst. In Deutschland sind insgesamt 10 Millionen Menschen als typisierte potentielle Spender in 26 Stammzellspenderdateien registriert, womit Deutschland das weltweit größte Register an Spendern hat.

Insgesamt sind bei der Deutschen Stammzellspenderdatei zum 31.12.2023 weit über 300.000 mögliche Spenderinnen und Spender registriert.

Wie wertvoll die Arbeit der DSSD ist, bestätigt Kai-Uwe Parsons-Galka. Der 58-Jährige aus Hamburg erkrankte 2013 an Knochenmarkkrebs, benötigte zum Überleben dringend einen Spender mit den passenden Gewebemerkmale. Die DSSD NORD-OST konnte damals innerhalb weniger Wochen einen Stammzellspender für den Sozialpädagogen vermitteln, im September 2013 fand seine Transplantation im Universitätsklinikum Eppendorf in Hamburg statt. Für die Hilfe, die ihm seinerzeit durch Blutspenderinnen und Blutspender sowie durch seinen Stammzellspender eine zweite Chance im Leben schenkte, ist Parsons-Galka dankbar und setzt sich heute ehrenamtlich für andere Patienten ein.



stammzellspenderdatei.de
kostenlose Hotline 0800 100 40 66



Kai-Uwe Parsons-Galka bedankt sich auf einer Ehrungsveranstaltung bei langjährigen Blutspendern.



„Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, wie wichtig das Engagement aller Menschen, die sich für eine Registrierung als Stammzellspender entscheiden, ist. Es rettet Leben!
Dafür bedanke ich mich aus tiefstem Herzen.“

Kai-Uwe Parsons-Galka



Die Registrierung als Stammzellspender ist im Rahmen der Blutspende auf allen Spendeterminen unserer Blutspendedienste möglich.



Forschung und Entwicklung im DRK-Blutspendedienst: interinstitutionell und translational

Die Forschung im DRK-Blutspendedienst dient dem Ziel, die medizinische Behandlung für Patientinnen und Patienten fortwährend zu verbessern und hierfür neue Therapieformen zu entwickeln. Die präklinische Forschung ist die Voraussetzung für die Entwicklung neuer Blutpräparate und innovativer Zelltherapeutika, und sie ist Grundlage für eine moderne Labordiagnostik. Mit seinen forschenden Instituten und Lehrstühlen an den Universitätsstandorten bringt sich der DRK-Blutspendedienst maßgeblich bei der studentischen Ausbildung und bei der forschungsorientierten Weiterbildung ein und trägt zum nationalen und internationalen Fortschritt auf dem Gebiet der Transfusionsmedizin und der angrenzenden Fachgebiete bei.

Forschungsseminar 2023

Wie gelingt die standortübergreifende Vernetzung in der Forschung? Wie kann der wissenschaftliche Nachwuchs gezielt gefördert werden? Diese Fragen werden im Rahmen unserer alljährlichen gemeinsamen Forschungsseminare erörtert. Hier haben auch Nachwuchs-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler Gelegenheit, ihre Ergebnisse vorzutragen und Erfahrung beim wissenschaftlichen Diskurs zu sammeln.

Das Forschungsseminar fand vom 23. bis 25. November 2023 unter Beteiligung von über 100 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aller Institute und der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in Mannheim statt. Insgesamt wurden 40 Vorträge gehalten und 21 Poster in den fünf Themengruppen **Zell- und Immuntherapie, Immunhämatologie, Sicherheit der Hämotherapie, Immunologie und Immunogenetik und Hämostaseologie** vorgestellt.

Für die klinische Zelltherapie verfügt der DRK-Blutspendedienst über sachgerechte GMP-konforme Reinraum-Anlagen und die für die Herstellung der therapeutisch wirksamen Zellen einschlägige Kompetenz. Das im Institut Frankfurt entwickelte Präparat ObnitixR aus aufbereiteten mesenchymalen stroma-

len Zellen (MSC) wird für die Behandlung der Cortison-refraktären akuten Graft-versus-Host-Krankheit (GvHD) erprobt. Weitere Anwendungen der MSC in der regenerativen Medizin (z. B. Wundheilungsstörungen, Frakturen) werden im Institut Ulm klinisch erforscht. Im Institut Frankfurt werden außerdem CAR-veränderte NK-Zellen für klinische Fragestellungen getestet (z. B. HER2-positives Glioblastom, multiples Myelom). Zur Immuntherapie mit COVID-19 Rekonvaleszenten-Spenderplasma wurden unter der Federführung des Instituts Ulm mehrere kontrollierte klinische Studien durchgeführt, die den Nutzen der Behandlung mit hoch-titrigen Antikörperpräparaten zeigten.

Die Anwendung molekulargenetischer Methoden in der Immunhämatologie ermöglicht die exakte Bestimmung erythrozytärer Alloantigene (Genotypisierung). Arbeiten aus den Instituten Mannheim und Baden-Baden trugen zur Aufklärung zuvor unbekannter Blutgruppenmerkmale bei. Durch die Auswahl von kompatiblen Blutpräparaten ist es möglich, das Risiko für eine Alloimmunisierung bei Patienten mit wiederkehrendem Transfusionsbedarf zu senken. Ebenso helfen die molekulargenetisch typisierten Erythrozyten bei der Aufklärung und Charakterisierung von Blutgruppen-Antikörpern. Bei der

sogenannten Nicht-invasiven Pränataldiagnostik (NIPD) können das Rhesus-Merkmal D, Rhesus D-Varianten und andere erythrozytäre Merkmale des ungeborenen Kindes bereits während der Schwangerschaft im mütterlichen Blut bestimmt werden.

Studienergebnisse aus dem Institut Tübingen belegen die Eliminierung von HPA-1a positiven Thrombozyten aus dem Blut von Empfängern mittels monoklonaler Antikörper. Sie lassen dadurch auf eine klinische Anwendung zur Immunprophylaxe der neonatalen alloimmunen Thrombozytopenie hoffen. Forschung mit in der Kälte gelagerten Thrombozyten in einem In-vitro-Test zeigten, dass die Kühlung die physiologischen Funktionen der Blutplättchen nicht negativ beeinflusst. Diese Arbeiten könnten zukünftig eine Kältelagerung von Thrombozytenkonzentraten ermöglichen. Dies hätte auch einen protektiven Effekt auf die bakterielle Sicherheit.

Die Diagnostik von Immundefekten ist ein international vernetzter Schwerpunkt im Institut Ulm. Ein bislang unbekannter Immundefekt, der durch eine Mutation im Interferon-regulierenden Faktor4-Gen bedingt ist, konnte erstmals charakterisiert und veröffentlicht werden. Damit werden zukünftig Thera-



 Teilnehmer DRK-Forschungsseminar 2023 im Mannheim Medical Technology Campus

piemöglichkeiten für Neugeborene und Kinder mit diesem seltenen Immundefekt eröffnet.

Die hämostaseologische Forschungsgruppe im Institut Tübingen analysierte bei den Krankheitsbildern der Heparin-induzierten Thrombozytopenie und der Vakzine-induzierten immunthrombotischen Thrombozytopenie den Einfluss von Immunantikörpern gegen Plätt-

chen-Faktor4, die zu gefährdeten Thrombosen führen.

Durch den standortübergreifenden Dialog und die Kooperationen zwischen den Arbeitsgruppen können Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im DRK-Blutspendedienst hochrangige Forschungsergebnisse erarbeiten. Die dabei erworbenen Erkenntnisse bilden eine Brücke zu den Fragestellungen in

der klinischen Routine. Die Forschung im DRK-Blutspendedienst trägt damit im hohen Maße zur Versorgungssicherheit von Patientinnen und Patienten in Deutschland bei. Nachwuchs-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler im DRK-Blutspendedienst bilden darüber hinaus die Grundlage für die Zukunft des Faches Transfusionsmedizin.

 Diskussion der wissenschaftlichen Poster



 Vortragspräsentationen in Seminaren



Die Stabsstelle Forschung

Leiter der Stabsstelle Forschung und zuständig für die Koordinierung des Bereichs ist Univ.-Prof. Dr. med. Harald Klüter. Gemeinsam mit der medizinischen Geschäftsführung obliegt ihm die fachliche und strategische Beurteilung und Steuerung von Projekten. Der mit allen Forschungsleitern der

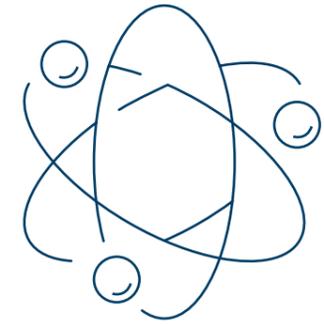
Institute, den Bereichsleitungen und externen wissenschaftlichen Beratern besetzte Arbeitskreis Forschung unterstützt die Geschäftsführung bei der Forschungsentwicklung, der Projektierung von Forschungsschwerpunkten und bei der Bewertung von Forschungsergebnissen.

Weitere Informationen zu:
Prof. Dr. med. Harald Klüter



„Ohne Spekulation
gibt es keine neue
Beobachtung.“

Charles Darwin



Die Stabsstelle Forschung arbeitet unter der Leitung von Prof. Dr. Harald Klüter (Bildmitte).



Forschungsbericht



03

Blutspende in Zahlen

Die Versorgung sicherstellen: Von der mobilen Terminorganisation bis zur Blutspende

Ein maßgeblicher Teil der Wertschöpfungskette im Bereich der DRK-Blutspende ist der Weg von der Terminorganisation bis zur Entnahme.

Im Jahr 2023 waren insgesamt 2.127 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den DRK-Blutspendediensten Baden-Württemberg - Hessen und Nord-Ost beschäftigt. 62 Gebietsreferentinnen und -referenten organisierten im engen Schulterschluss mit den lokalen Gliederungen des Roten Kreuzes 11.122 Blutspendeaktionen. 64 Entnahmeteams und mehr als 210 von der DRK-Medizinische Dienstleistungen gGmbH gestellte voruntersuchende Ärzte empfangen 534.356 Blutspendewillige auf mobilen Terminen überall im Versorgungsgebiet. Dieses Engagement von Mitarbeitenden, Helfenden und Spendewilligen führte dazu, dass auf mobilen Blutspendeaktionen im Jahr 2023 knapp 960.000 Blutspenden durchgeführt werden konnten.

Zusammen mit den Vollblutentnahmen, die an den Instituten in Berlin, Chemnitz, Cottbus, Dresden, Frankfurt/Main, Görlitz, Heidelberg, Kassel, Leipzig, Mannheim, Plauen, Potsdam, Schleswig, Tübingen, Ulm und Zwickau entnommen wurden, konnten 1.055.900 lebensrettende Blutspenden entgegengenommen werden.



DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen

Entnahmeteams
33

Mitarbeiter*innen
1.218

Gebietsreferent*innen
29

Ärzt*innen*
148

DRK-Blutspendedienst Nord-Ost

Entnahmeteams
31

Mitarbeiter*innen
909

Gebietsreferent*innen
33

Ärzt*innen*
69

* Mitarbeitende der DRK-Blutspendedienst Medizinische Dienstleistungen gGmbH



Aus den Instituten der DRK-Blutspendedienste wurden 2023 insgesamt 11.122 mobile Blutspendeaktionen angefahren.

Mobile Blutspendeaktionen: Aktionen, Spendewillige und Vollblutspenden



Anzahl Vollblutspenden 2023 auf mobilen Terminen (nach DRK-Landesverband)

DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen

	Anzahl Vollblutentnahmen	Anzahl mobile Blutspendeaktionen	Durchschnittliche Termingröße*
DRK-Landesverband Hessen	187.462	2.010	102
DRK-Landesverband Baden-Württemberg	341.483	2.470	148
DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz	107.425	794	145
DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen	636.370	5.274	130

DRK-Blutspendedienst Nord-Ost

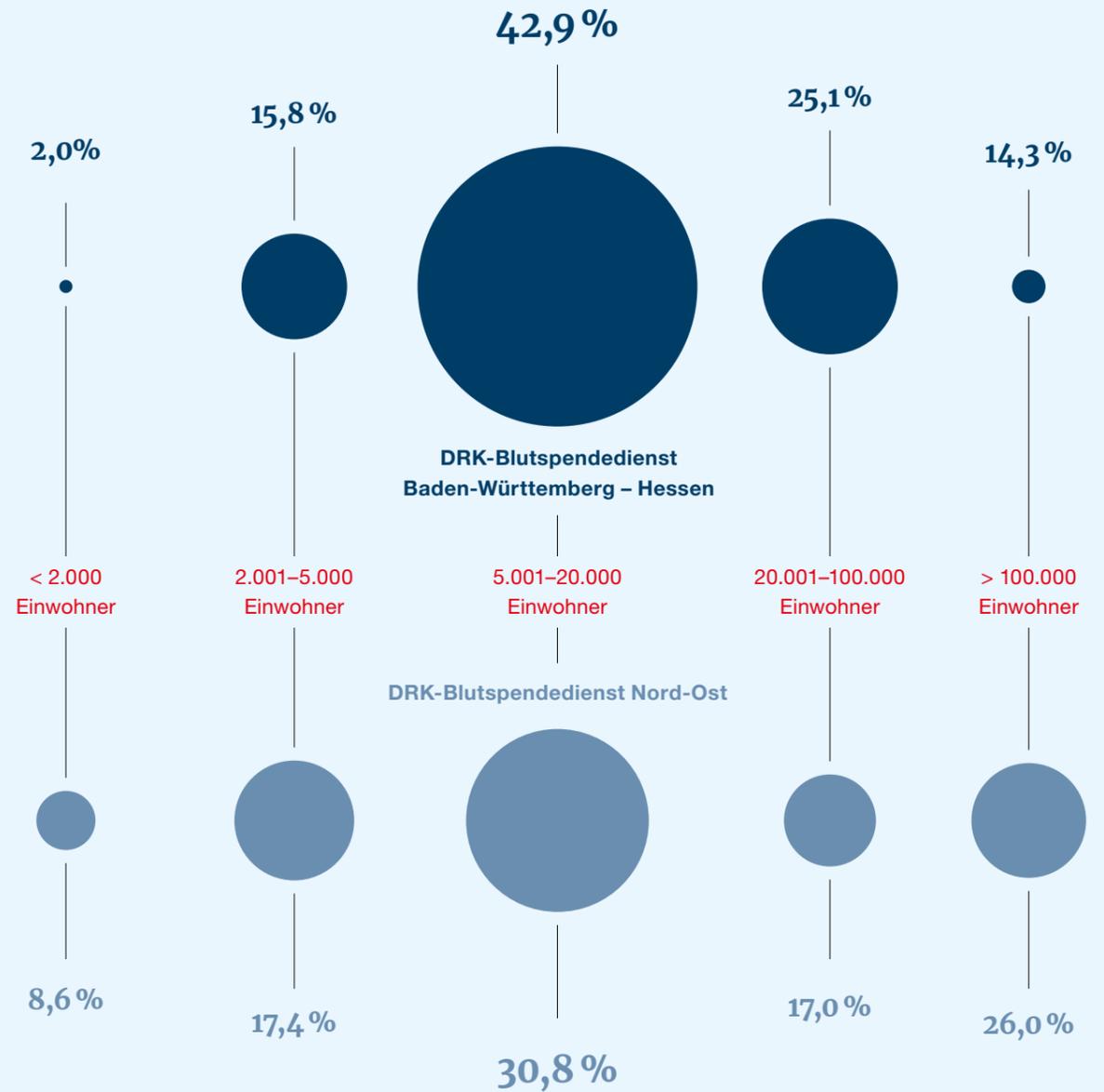
	Anzahl Vollblutentnahmen	Anzahl Blutspendeaktionen	Durchschnittliche Termingröße
DRK-Landesverband Hamburg	11.969	261	52
DRK-Landesverband Schleswig-Holstein	96.710	1.411	74
Landesverband Berliner Rotes Kreuz	15.567	307	56
DRK-Landesverband Brandenburg	72.242	1.184	65
DRK-Landesverband Sachsen	126.742	2.685	50
DRK-Blutspendedienst Nord-Ost	323.230	5.848	59

	Anzahl Vollblutentnahmen	Anzahl Blutspendeaktionen	Durchschnittliche Termingröße
Gesamtergebnis	959.600	11.122	93

* Bezogen auf anwesende Spendewillige

Stadt & Land: Blutspenden nach Gemeindegröße

Anteil aller Blutspenden nach Gemeindegrößenklasse des Terminortes



Anteil der DRK-Spender an der volljährigen Gesamtbevölkerung

	Ausschöpfung
BaWüHe	3,2%
Nord-Ost	1,8%

Das Spenderprofil – Spiegelbild des demografischen Wandels

Wie bereits in den Vorjahren hat sich das Durchschnittsalter – sowohl der Personen, die zum ersten Mal Blut gespendet haben, als auch in Bezug auf alle Spendenden – erhöht: 2023 war eine spendende Person in Baden-Württemberg – Hessen durchschnittlich 44,8 Jahre (2022: 44,5), im Verbundteil Nord-Ost 48,02 Jahre (2022: 47,8) alt.

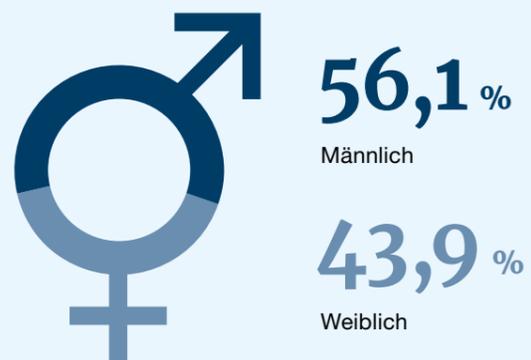
Der Blick auf die Verteilung nach Altersgruppen macht ein wichtiges Handlungsfeld – insbesondere für den Verbundteil Nord-Ost – deutlich: Der Anteil der 18- bis 24-jährigen Spenderinnen und Spender an der Gesamtbevölkerung lag dort im Jahr 2023 bei 8,7 %, wohingegen der Anteil dieser Altersgruppe in den betroffenen Bundesländern bei 10 % lag (Baden-Württemberg - Hessen: Spendende 12,4 %, Gesamtbevölkerung 11 %). Gleichwohl muss mit Blick auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der Fokus im gesamten Verbund auf der Mobilisierung junger Bevölkerungsgruppen liegen, um den Versorgungsauftrag mit Blutprodukten nachhaltig sicherstellen zu können.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang zum einen die Erstspenderquote, zum anderen der Anteil der Personen, die im Jahr nach ihrer ersten Spende mindestens eine weitere Blutspende geleistet haben. Bei beiden Indikatoren ist für die folgenden Jahre Handlungsbedarf ersichtlich.

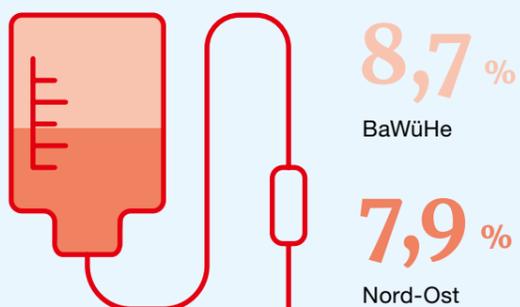
Durchschnittsalter

	Spender	Erstspender
Nord-Ost	48,0	32,9
BaWüHe	44,8	31,9

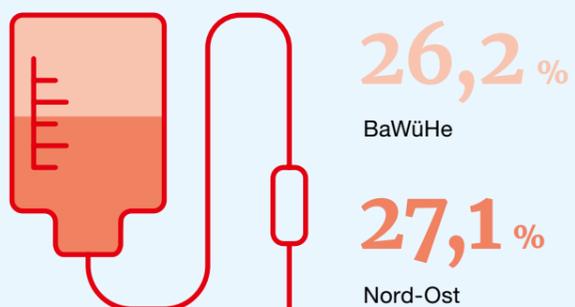
Geschlechterverteilung



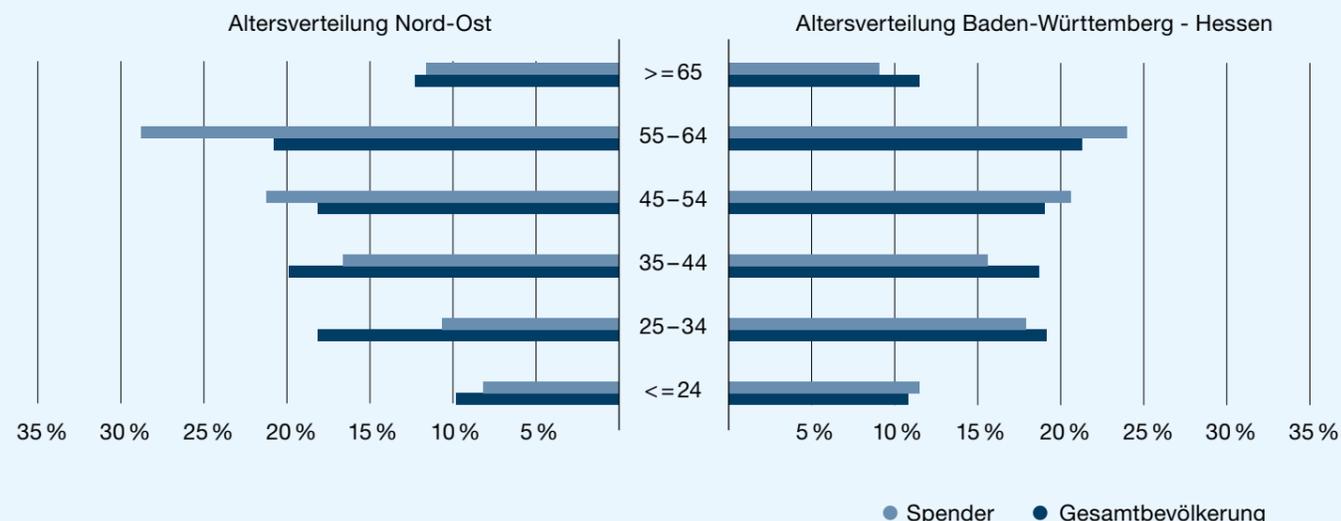
Erstspenderquote



Zweitspenderquote



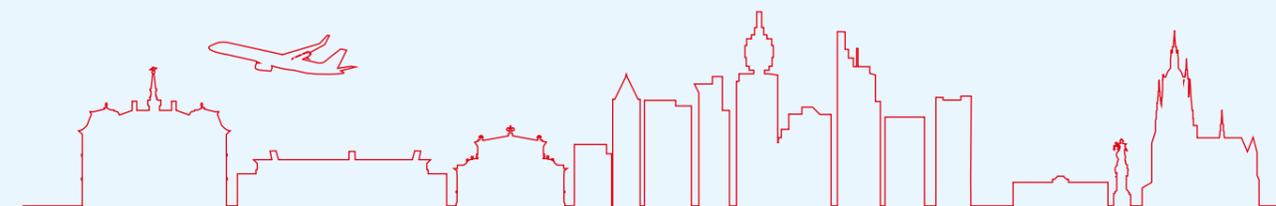
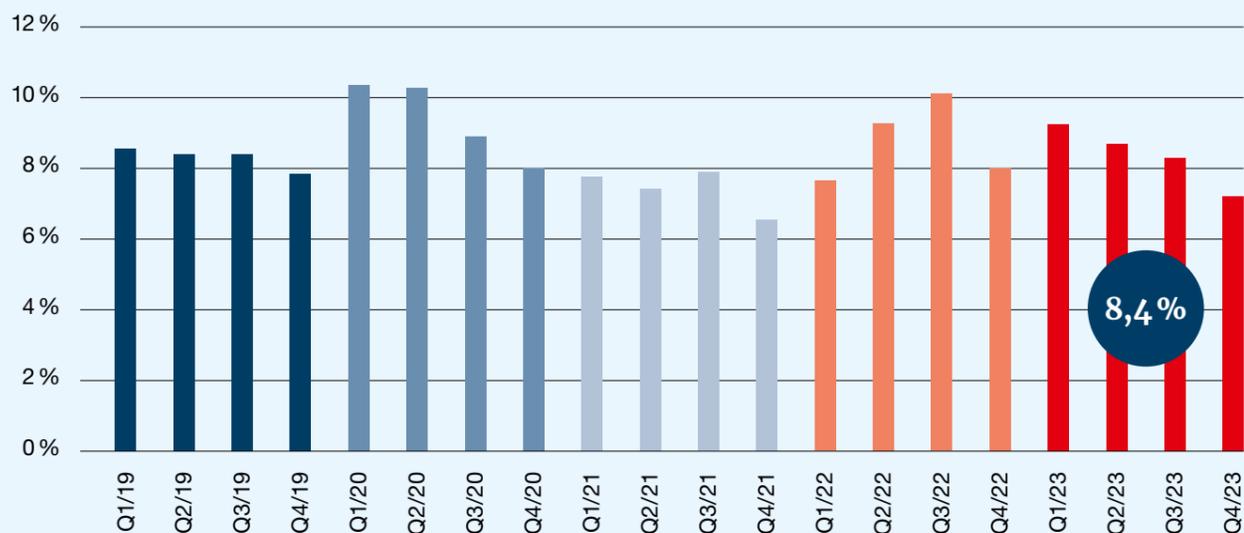
Altersverteilung 2023



Erstspenderquoten nach DRK-Landesverband

DRK-Landesverband	
DRK-Landesverband Hessen	8,4 %
DRK-Landesverband Baden-Württemberg	9,2 %
DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz	6,9 %
DRK-Landesverband Hamburg	21,8 %
DRK-Landesverband Schleswig-Holstein	8,2 %
Landesverband Berliner Rotes Kreuz	14,6 %
DRK-Landesverband Brandenburg	5,7 %
DRK-Landesverband Sachsen	5,8 %

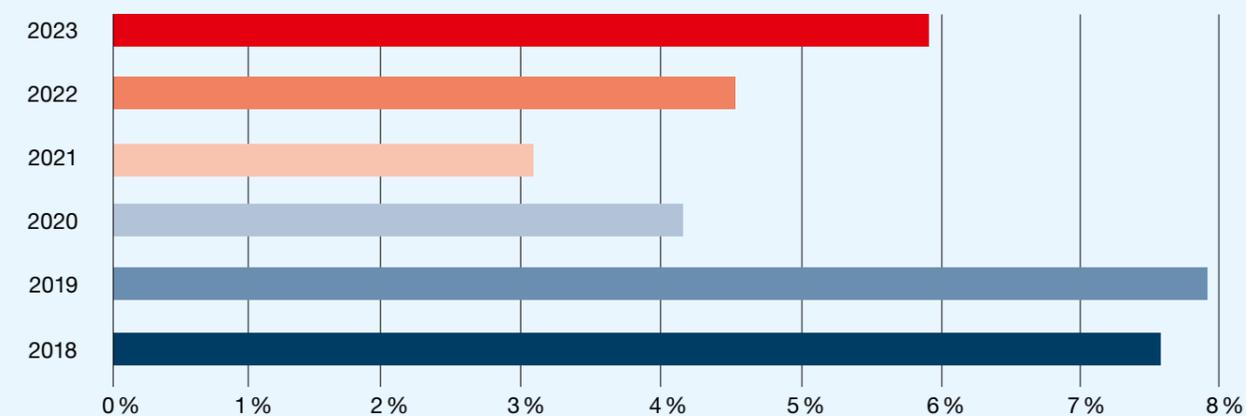
Entwicklung der Erstspenderquoten 2019–2023



Auswirkungen der „Arbeitswelt im Wandel“

Auch in Bezug auf die Durchführung von Firmenterminen stellte die Pandemie eine Zäsur dar. Unternehmen reglementierten den Zugang zu ihren Räumlichkeiten, Homeoffice-Regelungen trugen dazu bei, dass potenzielle Spender beispielsweise bei Banken, Versicherungen oder in Verwaltungen nicht mobilisiert werden konnten. Lag der Anteil der (erstspenderstarken) Firmentermine an allen mobilen Blutspendeaktionen in den Jahren vor der Pandemie stabil zwischen 7 und 8 %, so sank dieser Wert auf weniger als die Hälfte. Seit 2022 kann wieder ein leichter Anstieg verzeichnet werden, allerdings konnte auch das Jahr 2023 noch nicht mit den Werten vor der Pandemie Schritt halten.

Anteil von Firmenterminen an allen mobilen Blutspendeaktionen

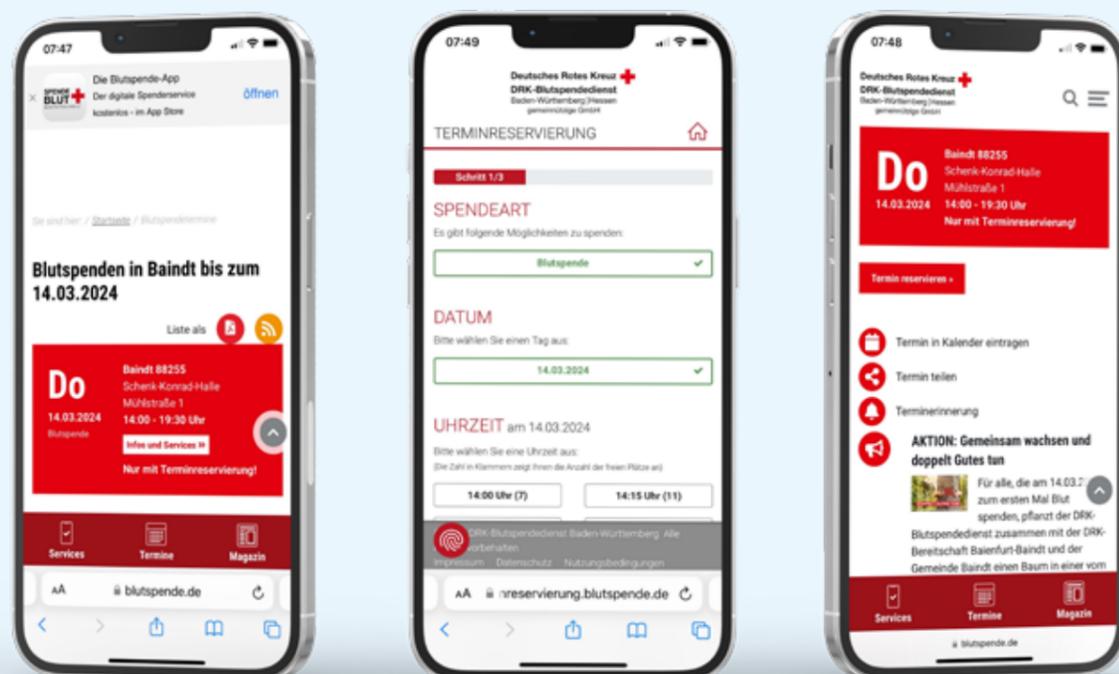


Ein etabliertes System: Die Terminreservierung

Die Anforderungen an Vereinzelung und Entzerrung, die im Zuge der Corona-Pandemie auf den Blutspendeaktionen umgesetzt werden mussten, hatten nachhaltige Veränderungen des Spendelokals und der Spendeprozesse sowie bei der Auswahl und Einrichtung der Spendelokale zur Folge. Die zentrale Innovation dabei: Das Terminreservierungssystem TRS. Mitte 2020 eingeführt, trägt das TRS maßgeblich zu einem positiven Spenderlebnis bei: Im Schnitt werden weit über 80 % der angebotenen Spendeplätze gebucht.

Allerdings sind starke regionale Disparitäten zu verzeichnen: Hohe Buchungsquoten in den südwestdeutschen Landesverbänden, durchschnittliche Werte im Norden, Brandenburg und Berlin, deutlich unterdurchschnittliche Buchungsbereitschaft in Sachsen.

Durch die Reduzierung von Wartezeiten konnte die durchschnittliche Spendezeit deutlich verkürzt werden und lag auch 2023 gut ein Drittel unter dem Vor-Pandemieniveau. Und: Die ehrenamtlichen Helfer hatten – ebenso wie die Personalplaner des Blutspendedienstes – eine verlässliche Informationsgrundlage, um etwa Ressourcen zielgenau einzusetzen oder die passenden Einkäufe zur Spenderverpflegung zu tätigen.



Buchungsquoten im Terminreservierungssystem

	2021	2022	2023
Baden-Württemberg - Hessen	93,3 %	89,3 %	87,8 %
DRK-Landesverband Baden-Württemberg	93,6 %	89,9 %	88,4 %
DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz	92,9 %	87,5 %	86,0 %
DRK-Landesverband Hessen	92,9 %	89,4 %	87,6 %
Nord-Ost	74,2 %	68,7 %	67,6 %
DRK-Landesverband Hamburg	86,6 %	80,3 %	79,4 %
DRK-Landesverband Schleswig-Holstein	80,2 %	77,5 %	75,3 %
Landesverband Berliner Rotes Kreuz	88,3 %	81,2 %	76,9 %
DRK-Landesverband Brandenburg	82,1 %	79,5 %	80,6 %
DRK-Landesverband Sachsen	61,5 %	54,4 %	51,8 %
Verbund	85,9 %	81,7 %	80,8 %

Jetzt deinen
Termin
reservieren!





04

Ansprechpartner & Kontakt

Ansprechpartner

Vertrieb

Ole-Björn Baasch
Bereichsleitung

Tel.: 07221/214 260
E-Mail: o.baasch@blutspende.de

Spenderbeziehungs- management

Martin Oesterer
Bereichsleitung

Tel.: 0621/3706 9794
E-Mail: m.oesterer@blutspende.de

Ehrenamts- koordination

Roland Geek
Ehrenamtskoordinator
Baden-Württemberg - Hessen

Tel.: 0174/3377 046
E-Mail: r.geeck@blutspende.de

Annett Smolka
Ehrenamtskoordination Nord-Ost

Tel.: 0355/4995 120
E-Mail: a.smolka@blutspende.de

Hotline & Beschwerde- management

Hotline

Tel.: 0800/11 949 11
E-Mail: hotline@blutspende.de

Entnahme

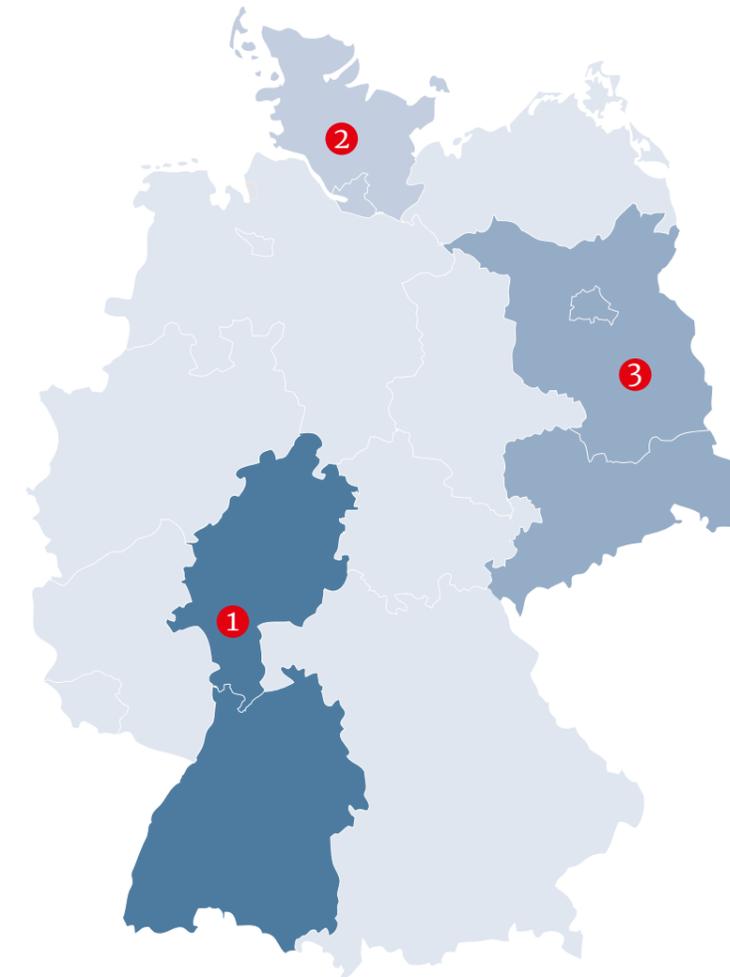
**Prof. Dr. med. Michael
Müller-Steinhardt**
Bereichsleitung

Tel.: 07221/214-300
E-Mail: m.mueller-steinhardt@
blutspende.de

Forschung

Prof. Dr. med. Harald Klüter
Bereichsleitung

Tel.: 0621/3706-817
E-Mail: h.klueter@blutspende.de



Medien & Presse

Bei Medien- und Kooperations-
anfragen steht Ihnen unser Pressteam
zur Verfügung.

1

Martin Oesterer

Pressearbeit: Baden-Württemberg &
Hessen

✚ DRK-Blutspendedienst
Baden-Württemberg – Hessen gGmbH
Friedrich-Ebert-Straße 107
68167 Mannheim

Tel.: 0621/3706 9794
E-Mail: presse@blutspende.de

2

Susanne von Rabenau

Pressearbeit: Hamburg &
Schleswig Holstein

✚ DRK-Blutspendedienst
Nord-Ost gGmbH
Hamburger Str. 24
22952 Lütjensee

Tel.: 04154/8073 2314
E-Mail: s.rabenau@blutspende.de

3

Kerstin Schweiger

Pressearbeit: Berlin, Brandenburg &
Sachsen

✚ DRK-Blutspendedienst
Nord-Ost gGmbH
Hindenburgdamm 30A
12203 Berlin

Tel.: 030/80681 118
E-Mail: k.schweiger@blutspende.de

Ausblick

Nachhaltigkeit: Wir leisten einen Beitrag!

In wenigen Jahren werden auch Organisationen wie die DRK-Blutspendedienste verpflichtet sein, einen Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen. Dieser wird darlegen, welche Strategien und Maßnahmenpakete etabliert werden, um nachhaltig zu agieren – im ökonomischen, sozialen und ökologischen Sinne. Unabhängig von einer Berichtspflicht haben wir – speziell aus ökologischer Perspektive – bereits eine Vielzahl an CO₂- und ressourcensparenden Maßnahmen umgesetzt:

- **Digitale Einladungen zur Blutspende:** Ein Postbrief verursacht ca. 20g CO₂e, eine E-Mail knapp die Hälfte. Durch die Reduzierung von Briefeinladungen (zu Gunsten von E-Mail) von über 20% konnten alleine 2023 mehrere Tonnen CO₂e eingespart werden.
- **Reduzierung gefahrener Kilometer der Gebietsreferent*innen, denen die Organisation, Planung und Durchführung der Blutspendetermine vor Ort obliegt:** Durch eine stringente Aufgabenbeschreibung und die Etablierung virtueller Austauschplattformen konnte die Gesamtfahrleistung der Referent*innen deutlich reduziert werden.
- **Punktuale Umstellung von Frischfaser- auf Recycling-Papier:** Bei der Herstellung von Recyclingpapier wird der Wasserverbrauch um drei Viertel reduziert. Die eingesetzte Energie in kWh sinkt um zwei Drittel. Der CO₂ e-Ausstoß sinkt um ca. 15%. Ob Geschäftspapiere, Broschüren (u. a. der vorliegende Jahresbericht), Formulare auf den Blutspendeterminen



nen oder Briefumschläge: Wir stellen schrittweise auf Recyclingpapier um und reduzieren dadurch den verursachten CO₂-Footprint deutlich.

- **Nachhaltige Aufmerksamkeiten:** Bei der Auswahl von Werbemitteln achten wir vermehrt darauf, die Logistikaufwände zu reduzieren und setzen auf nachhaltige Materialien. Außerdem: Muss es immer ein Werbegeschenk sein, um dem Spender Wertschätzung entgegen zu bringen? Oder ist es nicht auch ausgesprochen befriedigend, wenn der Blutspendedienst zum Beispiel im Rahmen von ausgewählten Aktionen als Dankeschön für das Engagement von Blutspender*innen Bäume pflanzt?

Diese vier Beispiele verdeutlichen, dass innerhalb der Organisation DRK-Blutspendedienst in sehr unterschiedlichen Bereichen die „ökologische Nachhaltigkeit“ ganz selbstverständlich in Projekte eingebunden wird. Eine weitere, nicht

zu vernachlässigende Dimension dieser weithin sichtbaren Maßnahmen ist, dass nachhaltiges Agieren im beruflichen Alltag der Mitarbeitenden verstärkt Einzug hält: Die Erkenntnis, dass jede E-Mail in „cc“ und jeder Dateianhang die Umwelt unnötig belasten, führt vermehrt zu einem bewussteren Umgang mit dem Medium. Darüber hinaus reduziert eine gesunde und bewusst gelebte Balance aus vor Ort und virtuell abgehaltenen Meetings die Reisekilometer aller Mitarbeitenden zwischen den Standorten. Und, ja, auch das Ausschalten des Lichts beim Verlassen eines Raumes ist ein Indiz für ein gesteigertes „grünes“ Bewusstsein.

Wir sind bestrebt, als vorbildlicher Nachhaltigkeitstreiber zu fungieren und werden aus diesem Grund die bestehenden Ansätze mit Hochdruck weiterentwickeln und neue Handlungsfelder identifizieren, um letztendlich den ökologischen Fußabdruck zu Gunsten kommender Generationen zu minimieren.

Unsere Grundsätze



Menschlichkeit

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützte Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

DRK-Blutspendedienst
Baden-Württemberg – Hessen gGmbH
Nord-Ost gGmbH

Impressum

Herausgeber

DRK-Blutspendedienst
Baden-Württemberg – Hessen gemeinnützige GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 107
68167 Mannheim
Tel.: 06 21/37 06 0
E-Mail: info@blutspende.de

Stand April 2024

Text- und Bildredaktion

Martin Oesterer, Franziska Hanfland, Dr. Sigrun Leipnitz, Susanne von Rabenau

Verantwortlich für den Inhalt

Wolfgang Rüstig

Gestaltung, Layout

komFOUR® GmbH & Co. KG, www.komfour.de

Bildnachweis

DRK
C-Ahrens/DRK
DRK-Blutspendedienst Nord-Ost/Mischke, Deutsche Stammzellspenderdatei
www.stock.adobe.com: © AnnaStills, © venemama, © Seventyfour, © tadamichi,
© CarlosBarquero, © smishura, © Jacob Lund, © Yakobchuk Olena, © mego-studio

Produktion und Nachhaltigkeit

Diese Broschüre wurde auf Blauer Engel- und FSC®-zertifiziertem
Recyclingpapier gedruckt.

Im Text wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit häufig das generische Maskulinum
verwendet. Selbstverständlich sind alle Personen gemeint.